

BIO AUSTRIA Mitgliederinformation 4/2020

Bio Ernte Steiermark

September 2020



Österreichische Post AG
Sponsoring Post - Verlagspostamt 8052 Graz
GZ 03Z034858 S
Retour: Bio Ernte Steiermark,
Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

Diskussionsveranstaltung Ist Bio Teil der Lösung?

Näheres auf Seite 14

www.ernte-steiermark.at

Wir schauen aufs Ganze
Die Biobäuerinnen & Biobauern

Ist Bio Teil der Lösung?

Auswege aus der globalen Krise

Impulsvorträge und Diskussion

19. Oktober 2020, 18.00 Uhr
forumKLOSTER, Rathausplatz 5, 8200 Gleisdorf

20. Oktober 2020, 18.00 Uhr
Kulturhaus Straden, 8345 Straden



Bio-Kontrollkostenzuschuss nicht vergessen: Zahlung beantragen!

Umsteller auf biologische Wirtschaftsweise oder HofübernehmerInnen von einem Bio-Betrieb konnten den Bio-Kontrollkostenzuschuss in der ÖPUL-Programmperiode 2014-2020 über die Vorhabensart 3.1.1. (Teilnahme an Lebensmittel-Qualitätsregelungen) beantragen und gefördert werden. Im einmaligen Förderantrag wurden die gesamten Kontrollkosten für fünf Jahre angegeben. Es ist jedoch pro jährlicher Kontrolle ein Zahlungsantrag zu stellen! Im Laufe der Jahre kann dies natürlich leicht vergessen werden, was jedoch schade ist, da der Fördersatz 80

% der bezahlten „Netto“ Bio-Kontrollkosten ausmacht. Eine Unterbrechung für ein Jahr oder mehrere Jahre ist möglich. Es sind in der Programmlaufzeit max. 5 Anträge bzw. Auszahlungen des Kontrollkostenzuschusses zulässig.

Beizulegen sind die Rechnung der Kontrollstelle über die Flächenkontrollkosten und den Grundbeitrag im Original, die Überweisungsbestätigung (Kontoauszug oder Umsatzliste) des bezahlten Betrages an die Kontrollstelle und eine Kopie des Kontrollvertrages.

Das Formular „Zahlungsantrag“ findet sich hier:



Übernommen von
Bio-Zentrum Kärnten/
BIO AUSTRIA Salzburg

Nutzen Sie die Bio-Beratungshotline?

Wenn Sie Fragen zu Bio-Richtlinien oder zu speziellen Themen für Ihren Betrieb haben – rufen Sie die Hotline der Bio-Beratung an! Wir bemühen uns Ihre Fragen sofort zu beantworten oder stellen den Kontakt zur zuständigen Fachperson her.

Bio-Beratungshotline:
Tel. 0676/842214 407
Montag - Freitag, 8 - 14 Uhr



Maschinenring

Nährstoffmanagement

Automatisierte Probenahme und Untersuchung von Böden



Leistungsumfang

- INVEKOS-GIS basierte Planung der Probenahme
- Unbegleitete, selbstständige Anfahrt zu den Flächen
- Entnahme der Einstiche pro Feldstück nach ÖNORMEN
- Sicherer Transport der Proben in ein akkreditiertes Labor
- Erstellung eines detaillierten Inspektionsberichts

Probenahme und Analyse

Vollautomatisierte GPS-Probenahme und Nährstoffanalyse, Beurteilung der Nährstoffgehalte (Phosphor, Kalium, Magnesium) und der pH-Werte ihrer Böden nach geltenden ÖNORMEN

ab € 35,90

pro Probe (bis max. 5 ha)

bis 10 Proben..... € 45,90
ab 11 Proben..... € 37,90
ab 20 Proben..... € 35,90

Auftragspauschale, einmalig

Digitale Probenahmeplanung, Anfahrtspauschale zu den Flächen und Probenmanagement

€ 59,90

Alle Kostenangaben sind netto und verstehen sich ohne USt. Preis- und Leistungsänderungen vorbehalten. Stand: Mai 2020

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20

Erneuerung für den Landwirtschaftsbereich

Europäischer
Landwirtschaftsfonds zur
Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investieren Europa in
die ländlichen Gebiete



Erkundige dich bei deinem regionalen Maschinenring!

Bezahlttes Inserat

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern!



Das heurige Jahr hat uns „coronabedingt“ einen Strich durch unseren Veranstaltungskalender gemacht. Nicht nur die Bio-Feste finden nicht wie gewohnt statt, sondern auch die für August geplante 40 Jahr Feier

wurde jetzt endgültig abgesagt.

Schweren Herzens haben wir das im Vorstand beschlossen, weil wir der Meinung sind, dass eine Feier einen feierlichen Rahmen braucht und wir diesen in der jetzigen Zeit einfach nicht vorfinden.

Nichtsdestotrotz werden wir den Geburtstag in den heimischen Medien zelebrieren und dort versuchen der biologischen Landwirtschaft ausreichend Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Nicht immer fiel uns das in letzter Zeit leicht. Gerade in den letzten GAP-Verhandlungen zeigte sich, dass unsere Selbstwahrnehmung und das Bild, wie wir von der anderen Seite gesehen werden sich schon ziemlich unterscheiden.

Selbstkritisch hinterfrage ich mich dann, ob im Bio-Landbau tatsächlich die positiven Dinge derart überwiegen, dass eine höhere Unterstützung gerechtfertigt ist. Wir reden hier schließlich über Steuergeld, das an und für uns ausbezahlt wird. Und ich kann nur sagen: Auf jeden Fall! Unsere Betriebe mit ihrem systemischen Ansatz versehen einen unglaublich wich-

tigen Dienst in den Bereichen Ernährung, Klima, Boden und Wasser an der Allgemeinheit. Das Argument, dass Bio-Betriebe die Welt nicht ernähren können, weise ich mit der Begründung, dass zwar 900 Millionen Menschen hungern, aber 2 Milliarden Menschen übergewichtig sind, zurück. Wir haben kein Produktionsproblem, wir haben ein Verteilungsproblem.

Und weil wir schon dabei sind, nein große landwirtschaftliche Produktionsbetriebe werden in Zukunft nicht die Menschheit mit Nahrungsmitteln versorgen, sondern Familienbetriebe, die mit Fleiß und Vielseitigkeit den Anforderungen unserer Zeit trotzen.

Doch dürfen wir auch bei Kritik an uns nicht die Ohren verschließen.

Bei Gesprächen mit einem jungen konventionellen Berufskollegen, ließ dieser kein gutes Haar an der biologischen Landwirtschaft. Er hörte von Betrieben, die mittels Barrechnung konventionelles Futter kaufen, um Geld zu sparen und auch sonst anscheinend nur am Papier „bio“ sind.

Solche Vorwürfe tun weh und können von uns allen nur mit absoluter Transparenz und Ehrlichkeit entkräftet werden.

Also leisten wir unseren Beitrag, damit wir auch in Zukunft einen großen Beitrag von der Allgemeinheit verlangen dürfen!

*Meint euer
Thomas Gschier*

„ernst gemeint“



Ruhestand – grässliches Wort. Hat was mit Stillstand zu tun. Oder mit Abstellgleis. Können wir uns in Zeiten wie diesen Stillstand leisten? Klimawandel, Umweltkatastrophen, Pandemie, Diktatoren... Die Liste der Negativereignisse ist fortsetzbar. Also werde ich im Ruhestand keine Ruhe geben. Werde weiterhin den Mund aufmachen, wenn es um Gender Gap, Intoleranz und Ignoranz oder um die ewige Geschichte „Regional ist das neue Bio“ geht.

Rente – genauso blödes Wort. Einkommen ohne aktuelle Gegenleistung sagt uns Wikipedia. Gegenleistung für wen? Das gesellschaftspolitische System, die Umwelt? Die Wirtschaft?

Okay, einmal versuch ichs noch.

Pension – regelmäßig ausbezahlte Altersvorsorge. Ab wann ist man in Österreich alt? Vorsorge? Für viele im bäuerlichen Berufsstand kann man bei der aktuellen Pensionshöhe wohl nicht von Vorsorge sprechen.

Also gehe ich weder in Rente noch trete ich den Ruhestand an. Ich ziehe mich nur aus dem aktiven Geschehen bei Bio Ernte Steiermark zurück. Und eines ist fix. Die letzten 18 Jahre haben unendlich viel Spaß gemacht, einiges haben wir gemeinsam geschafft. Manches ist mir nicht so gut gelungen. In Bewegung war der Verband immer. Und er wird es die nächsten 40 Jahre sein. Was im Rückblick bleibt, sind wunderbare Begegnungen mit wunderbaren Menschen. Und etwas war von meiner Seite immer dabei – mein Herzblut. Das bleibt dem Verband, wenn auch in Zukunft aus altersbedingter Distanz. Allen, die mit mir ein Stück gegangen sind: Danke!

*Barbara Hauszner
Bio Ernte Steiermark*

40 Jahre Bio Ernte Steiermark und Styria Beef Keine Festveranstaltung ohne viele Aktivitäten

Das für 30. August am Mötschlmeierhof in Bruck/Mur geplante Fest wurde nach reiflicher Überlegung abgesagt - die vorgegebenen Auflagen hätten keine würdige Festveranstaltung zugelassen.

Bio Ernte Steiermark wird stattdessen im Rahmen kleinerer, regionaler Veranstaltungen die Ehrungen der Betriebe durchführen.

Am **14. September 2020** findet eine Pressekonzferenz statt, danach erscheint eine Sonderbeilage in der, Landwirtschaftlichen Mitteilungen.

Zudem wird es gemeinsam mit Styria Beef am Tag des biologischen Landbaus am **28. September 2020** einen Bio-Schwerpunkt mit dem ORF-Radio Steiermark geben - bitte den ganzen Tag Radio Steiermark hören!

*Obmann Thomas Gschier und
Geschäftsführer Josef Renner*



Herbstanbau 2020

Der Herbstanbau nähert sich und damit auch die Entscheidung zur richtigen Sortenwahl bei Wintergetreide. Neben Kornertrag und Proteingehalt gibt es im Bio-Landbau weitere wichtige Kriterien, welche man bei der Sortenwahl berücksichtigen soll. Auch der Anbau von Winterackerbohne könnte für den einen oder anderen Betrieb eine interessante Alternative darstellen.



Bio-Saatgut verwenden

Grundsätzlich muss am Betrieb Bio-Saatgut eingesetzt werden. Ist keine geeignete Sorte in Bio-Qualität mehr verfügbar, besteht weiterhin die Möglichkeit auf konventionell ungebeiztes Saatgut zurückzugreifen. Dafür muss unbedingt vor dem Anbau bei der Bio-Kontrollstelle ein Ansuchen gestellt werden (Formular ist auf der Homepage der jeweiligen Kontrollstelle abrufbar). Das zeitgerechte Vorhandensein dieser Genehmigung wird auch bei Kontrollen der AMA überprüft und hat bei Beanstandungen Förderkürzungen zur Folge. Vorsicht ist geboten, wenn auf Saatgutetiketten der Hinweis „Biotauglich“ steht. Hierbei handelt es sich um konventionell ungebeiztes/ bzw. kupfergebeiztes Saatgut. Ein Ansuchen ist in jedem Fall zu stellen.

Sortenüberblick

Wer nicht schon bestellt hat, sollte sich beeilen. Vor allem für die früh anzubauenden Winterungen ist das Bestellen der entsprechenden Saatgutmengen höchst an der Zeit. Ein vollständiger Überblick ist schwer aktuell zu halten. Ein Vergleich von Firmenprospekten mit den Angaben in der Bio-Saatgutdatenbank der AGES zeigt, dass manche Sorten sehr früh nachgefragt und entsprechend schnell ausverkauft sind. Wichtig ist vor allem, dass sich jeder Betrieb die Sorten sucht, deren Eigenschaften zu dem Standort und den Herausforderungen am besten passen. Infos zu den verfügbaren Sorten finden Sie unter:

- www.ages.at
Bio Saatgutdatenbank der Ages
- www.bio-net.at
Bionet Herbstanbauratgeber

- **BIO AUSTRIA-Ackerinfo**
- Bio-Broschüren der Saatgutfirmen

Wintergetreideanbau

Zur besseren Unkrautunterdrückung ist es ratsam, nicht zu kurzstrohige Sorten zu verwenden. Der Nachteil von langstrohigen Sorten ist oft eine erhöhte Lageranfälligkeit aber mittlerweile gibt es laut AGES-Bonituren viele Sorten, die trotz langen Strohs gut standfest sind. Weiters ist auch die Krankheitsanfälligkeit bei der Sortenwahl zu berücksichtigen. Die in den letzten Jahren zum Teil sehr kalten Winter haben aber auch gezeigt, dass man auf die Winterhärte nicht ganz vergessen darf. Beim Anbau von Qualitätsweizen ist bei der Sortenwahl nicht nur auf das Ertragspotential zu schauen, sondern vor allem auch auf den Proteingehalt, da davon letztlich auch der erzielbare Preis abhängt. Auch die Boniturnwerte für die Krankheitsanfälligkeit sind zu beachten. So war in den letzten milden Wintern und den langen Vegetationszeiten im Herbst vor allem Gelbrost zunehmend ein Thema, in sehr kalten Wintern die Auswinterung. Bei den Futterweizensorten ist neben dem Ertragspotential unbedingt auch die Krankheitsanfälligkeit zu berücksichtigen.

Da am Dinkelmarkt wieder steigende Erlöse erzielt werden konnten, wurde auch die Anbaufläche deutlich ausgeweitet. Der Trend aber nur langsam nach oben geht, bleibt die Frage, wieviel zusätzliche Anbaufläche der Markt verträgt. Neben den herkömmlichen SLK-tauglichen Dinkelsorten OSTRO, ENBERS ROTKORN und ATTERGAUER, welche von den Bonituren her relativ ähnlich sind, gibt es mittlerweile weitere Sorten. Zum Beispiel der ZOLLERNSELZ, der als ertragsstarke

gesunde Neuzüchtung eine interessante Alternative darstellt (Achtung: nicht SLK-tauglich!)

Sowohl Speise- als auch Futterroggen wird zur Zeit am Markt wenig nachgefragt. Wer trotzdem Roggen anbauen möchte, ist mit der hinsichtlich Backqualität und Auswuchsfestigkeit bekannten Sorte „AMILO“ immer noch gut beraten. Bei Krankheitsanfälligkeit und Kornertrag gibt es mittlerweile Sorten mit besseren Boniturergebnissen.

Hohes Ertragspotential, gute Unkrautunterdrückung und geringere Krankheitsanfälligkeit machen Triticale neben der Wintergerste zum klassischen Futtergetreide im biologischen Landbau. Bei der Sortenwahl ist neben dem Kornertrag auch auf die Lageranfälligkeit und auf die Auswuchsgefahr bei ungünstiger Witterung zu achten.

Entscheidend für das Ertragspotential der Wintergerste ist die Nährstoffversorgung im Frühjahr. Vor allem mehrzeilige Sorten reagieren auf eine schlechte Versorgung mit einer deutlich schlechteren Kornausbildung. Wo keine Wirtschaftsdünger zur Verfügung stehen, bzw. keine N-liefernde Vorfrucht wie Ackerbohne vorliegt, sollte man eher auf zweizeilige Sorten zurückgreifen.

Winterackerbohnenanbau

Da in den letzten Jahren im Bio-Landbau die Veredelungswirtschaft ausgeweitet wurde, sind Körnerleguminosen stark nachgefragt. Die meistangebaute Körnerleguminose ist die Ackerbohne. Neben der bekannten Sommerackerbohne besteht auch die Möglichkeit Winterackerbohnen anzubauen. Diese werden im Herbst aus-

gesät und bilden bereits über den Winter eine kräftige Wurzel, sodass die Winterackerbohne gegenüber der Sommerform unempfindlicher ist gegenüber möglicher Frühjahrstrockenheit. Die Aussaat sollte so erfolgen, dass bis Ende der Vegetationszeit die Pflanzen maximal 5 bis 8 cm groß werden (4 bis 6 Laubblätter). Bei zu frühem Anbau und zu üppigem Wachstum im Herbst leidet die Frosthärte massiv. Ausschlaggebend für einen erfolgreichen Winterackerbohnenanbau sind nicht zu harte Winter und eine ausreichende Wasserversorgung während der Blüte und des Hülsenansatzes. Zu beachten ist außerdem, mit der Aussaatmenge im Vergleich zur Sommerbohne auf 30 Körner/m² zu-

rückzugehen, da die Bestände im Frühjahr bestocken.

Wintererbsenanbau

Im Gegensatz zur Bohne kann die Winterform der Erbse nur im Gemenge mit passenden Getreidearten bzw. -sorten angebaut werden. Daher sollte auch vor dem Anbau die Abnahme bzw. Verwendung geregelt sein, da sich ein Trennen der Kulturen bei Futterware preislich kaum auszahlt.

Rankende Erbsensorten wie die Sorte FLOKON eignen sich eher zum Mischen mit Wintergerste; hier kann der Anteil der Erbse auch deutlich über 50 % der Saatgutmenge liegen. Bei langwüchsigen

Blatt-Typen wie der Sorte EFB33 oder ARKTA ist hingegen der Erbsenanteil auf 20 - 30 kg/ha zu begrenzen; andernfalls lagert der Bestand früh und ist kaum druschfähig. Als Mischungspartner scheinen 200 Korn/m² einer standfesten Triticale-Sorte geeignet. Wird der Erntezeitpunkt übersehen, können große Verluste durch Ausfall am Feld entstehen. Ergebnisse siehe auch www.bio-net.at: Hier gibt es auch eine Broschüre „Anbau von Körnerleguminosen in Mischkultur im Trockengebiet“, aus der Grundlagen abgeleitet werden können.

Wolfgang Kober
Bio Ernte Steiermark



Wintererbse im Gemenge angebaut mit Getreide als Stützfrucht



10 kg M2 von der DSV im Herbst mittels Feinsamenstreuer und Cambridgewalze eingebracht verbessert Befahrbarkeit und sichert eine Begrünung!

Gemüsebauberatung aktuell

Durch den Wechsel von Hannah Bernholt aus der Steiermark zum Bundesverband BIO AUSTRIA nach Wien haben wir uns entschlossen, das Beratungsangebot auf neue Füße zu stellen!

Viele Bildungsangebote

Das umfangreiche Weiterbildungsangebot zu Spezialthemen im Gemüse- und Kräuteraanbau wird ab sofort von Martina Lepschi koordiniert. Themen werden bundesweit gesammelt und können natürlich gerne von euch allen eingebracht werden. Hier gibt es weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit dem LVZ Wies und dem LFI Steiermark.

Telefonische Erreichbarkeit

Für aktuelle Anfragen wurde vereinbart, dass Hannah Bernholt für den Feingemüseanbau und Franz Haslinger für den Kartoffelanbau telefonisch für alle Bio Ernte Steiermark Betriebe zur Verfügung stehen. Mit Hilfe von digitalen Medien bzw. aktuellen Fotos können Fragen unmittelbar beantwortet oder Recherchen eingeleitet werden. Beide Mitarbeitenden decken ein großes Einsatzgebiet ab und stehen mit mehr Praxiswissen zur Verfügung.

Gruppentreffen als Fixpunkte

Bereits im Juni haben die ersten beiden Gruppentreffen zu den Themen Kartoffel- und Feldgemüsebau in der Steiermark stattgefunden. Beratung vor Ort ist wichtig und wird auch benötigt, das zeigen Betriebe die auch weite Anfahrten in Kauf genommen haben, um dabei zu sein. Bei Bedarf gibt es weiterhin die Möglichkeit, Hannah Bernholt oder Franz Haslinger zu einer Beratung am Hof anzufordern. Mit etwas zeitlicher Flexibilität wird das auch weiterhin kostenlos möglich sein. Hier gilt es mehrere Betriebe zusammenzufassen bzw. die Termine der Gruppenberatungen zu nutzen.

Auch das Beratungsangebot des Referates für Gemüsebau der Landwirtschaftskammer kann von Bio-Betrieben genutzt werden. Mit Renate Fuchs und Thomas Hackl stehen zwei Beratungskräfte mit Bio-Erfahrung zur Verfügung.

Als Bio Ernte Steiermark wollen wir gemeinsam mit euch das Beratungsangebot laufend an eure Bedürfnisse anpassen und weiterentwickeln. Mit einer interaktiven Kommunikation schaffen wir im Gemüse- und Kräuteraanbau neue Impulse und Chancen.

Heinz Köstenbauer
Bio Ernte Steiermark



hannah.bernholt@
bio-austria.at
M: +43 676/842214-
253
Feingemüsebau



franz.haslinger@
bio-austria.at
M: +43 676/842214-
251
Kartoffelbau

Der Wiesen-Bärenklau

In extensiv genutzten Wiesen ist fallweise das Auftreten von Bärenklau zu beobachten.



Das Erscheinungsbild des Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium* ssp. *sphondylium*) ähnelt denen von Wiesen-Kerbel, Kälberkropf und Geißfuß. Anhand der Blätter und Blüten sind die Pflanzen gut unterscheidbar. Das Massenaufreten dieser Pflanzen wurde früher als „Gülleflora“ bezeichnet und war ein typisches Bild von gut gedüngten jedoch zu wenig genutzten Wiesen. Bärenklau ist auch eine Zeigerpflanze für Böden mit guter Nährstoffversorgung.

Gelangt der Bärenklau in die Samenreife, werden große Mengen Samen produziert. Lücken in der Grasnarbe können daher leicht besiedelt werden. Wenn Nutzungszeitpunkte so gewählt werden, dass die Pflanze sich nach dem ersten Schnitt gut entwickeln kann und noch vor der nächsten Nutzung in die Samenreife kommt, fördert dies die Verbreitung enorm. Abhilfe schaffen kürzere Nutzungsintervalle und regelmäßige Nachsaat um die Grasnarbe zu stärken. Auch Beweidung mag der trittempfindliche Bärenklau nicht.

Mit Nachsaat die Grasnarbe stärken

Lückiges Grünland begünstigt die Keimung von unerwünschten Kräutern und Pflanzen, wie zB. Bärenklau, Löwenzahn oder Ampfer. Lücken im Pflanzenbestand entstehen, weil auch viele Gräser das regelmäßige Aussamen benötigen. Durch die frühe Nutzung als Silage oder Heu kommen die Pflanzen selten zur Samenreife. Daher ist regelmäßige Nachsaat von Grünlandsaatgut wichtig. Die Saat soll dann erfolgen, wenn genug Wärme und Bodenfeuchtigkeit vorhanden ist. Optimal sind Nachsaaten nach dem Schnitt, in manchen Lagen gelingen Nachsaaten auch noch im September.

Unangenehmer Zuwanderer

Der heimische Bärenklau hat einen aus dem Kaukasus stammenden Verwandten, den Riesenbärenklau. Der Riesenbärenklau ist eine invasive Pflanze und allein schon von der Größe gut vom heimischen Bärenklau zu unterscheiden. Wird der heimische Bärenklau höchstens 1,5 m hoch, kann der Riesenbärenklau mehrere Meter

hoch werden. Durch Abmähen kann der Riesenbärenklau gut bekämpft werden. Alle Pflanzenteile, insbesondere die Pflanzensäfte der Bärenklau-Arten sind phytotoxisch, besonders stark wirksam sind die Säfte des Riesenbärenklaus. Beim Kontakt mit der Haut unter Sonneneinstrahlung kommt es zu starken Verbrennungen. Beim Entfernen von Riesenbärenklau ist vollflächige Schutzausrüstung erforderlich.

Herman Trinker
Biozentrum Steiermark



Markantes Blatt



Samen Bärenklau



Lückiges Grünland



Platzräuber im Grünland

Gesetze rund um die Weidehaltung

Weidehaltung, Viehtrieb und Viehhaltung sind in verschiedenen Gesetzen geregelt. Ob die Abstände von Zäunen zu Straßen eingehalten werden oder Warnhinweise zum Viehtrieb aufgestellt sind - schlussendlich geht es immer um die größte Sorgfalt, mit der Tiere verwahrt und verbracht werden müssen. Entscheidungen im Rechtsstreit beruhen meist auf einer Interpretation dieser Sorgfaltspflicht.

Weide

Eine Weidefläche kann jederzeit eingerichtet werden und bedarf keiner besonderen Bewilligung oder Widmung, sofern auf den Flächen keine Beschränkungen wie z.B. Wasserschongebiet oder Naturschutz bestehen. Besondere Vorschriften zur Verwahrung der Tiere müssen berücksichtigt werden. So muss Tieren auf der Weide eine Schutzmöglichkeit geboten werden. Haben die Tiere keinen direkten Zugang zum Stall, da Weideflächen weiter entfernt liegen, muss ihnen dort ein Unterstand (oder ähnliches) zum Schutz vor widrigen Bedingungen angeboten werden. Unterstände bis 40 m² sind meldepflichtig, bedürfen aber keiner Baubewilligung (*Steiermärkisches Baugesetz § 21*).

Die Errichtung von Zäunen

Zäune an Straßen müssen derart ausgeführt sein, dass sie die freie Sicht auf den Straßenverlauf oder Verkehrseinrichtungen (Schilder, Ampeln, etc.) nicht behindern (*Straßenverkehrsordnung § 91*). Zu Autobahnen muss ein Abstand von 40 m eingehalten werden, bei Schnellstraßen muss der Abstand 25 m betragen. In Ausnahmefällen kann dieser Abstand behördlich auf 15 m verringert werden, auch im dicht besiedelten Gebiet und im Gebirge kann (nach Geheiß des Bundesministeriums) der Abstand verringert werden. Das *Steiermärkische Landes-Straßenverwaltungsgesetz* regelt den Abstand von Zäunen zu Landesstraßen mit 5 m und den Abstand zu Gemeindestraßen mit 2 m. Der Unterschreitung dieser Abstände

hat die Straßenverwaltung auf Antrag zuzustimmen, sofern die Verkehrssicherheit gegeben ist.

Ist die Umzäunung als Stacheldraht ausgeführt, muss sich dieser jedenfalls im Abstand von 2 m von der Straße befinden; andernfalls muss er in mehr als 2 m Höhe über der Straße angebracht werden. Eine Gefährdung der Straßenbenützer muss ausgeschlossen sein.

Grenzen Zäune an Privatgrundstücke, ist kein definierter Abstand einzuhalten. Es gilt, dass die Rechte und das Eigentum Dritter nicht beschränkt werden dürfen. Weide und Viehtrieb sind so zu gestalten, dass die Grundstücke Dritter nicht betreten werden müssen.

Nicht umzäunte Grundstücke

Nach „altem Herkommen“ ist es in bestimmten Gebieten üblich (Almen, Alpen usw.), Weidevieh auf nicht abgezäunten Grundstücken zu halten. Ausgenommen sind Grundstücke an Autobahnen und Vorrangstraßen – hier müssen Tiere von befähigten Personen von der Straße ferngehalten und beaufsichtigt werden. Gebiete in denen mit unbeaufsichtigten Weidetieren zu rechnen ist, müssen mit einem Warnschild „Achtung Tiere!“ gekennzeichnet sein.

Viehtrieb

Wird Vieh auf der Straße getrieben, muss dies von einer angemessenen Anzahl geeigneter Personen durchgeführt werden. Tiere müssen auf der rechten Straßenseite getrieben werden und sollen den übrigen Verkehr so wenig als möglich behindern. Bei schlechter Sicht und Dämmerung muss für eine ausreichende Beleuchtung gesorgt werden (vorne weißes Licht, hinten rotes Licht; beim Treiben von einzelnen Tieren reicht eine helle Lampe).

Haftung des Tierhalters

Tritt ein Schadensfall auf, so ist der Tierhalter nur dann von der Haftung befreit, wenn die erforderliche Sorgfalt bei der Verwahrung bzw. Beaufsichtigung der Tiere bewiesen werden kann.

Für die „ordnungsgemäße“ Verwahrung von Rindern sind durchschnittlich aufzuwendende Maßnahmen mit elektrischen Zäunen oder Holzzäunen ausreichend. Bei stark frequentierten Straßen müssen entsprechend höhere Maßnahmen getroffen werden.

Führt ein Weg durch eine Kuhweide, muss grundsätzlich keine Abgrenzung getroffen werden – die neueste Änderung der Tierhalterhaftung sieht jedoch vor, dass an touristisch stark frequentierten Stellen ausnahmsweise eine Einzäunung einzurichten ist bzw. die Situation jedenfalls geprüft werden muss. Die Änderung plädiert aber auch auf die Eigenverantwortung der Besuchenden von Almen. Beim Bekanntsein von aggressiven Tieren oder „Problemtieren“, müssen diese besonders verwahrt werden, damit sie sich dem Weg nicht nähern können. Auch bei der Haltung von Mutterkühen (aufgrund des stärkeren Mutterinstinktes) muss mehr Sorgfalt geboten werden als bei Milchkühen auf Almen und Weiden. Warntafeln müssen an markanten Stellen (Parkplatz, Beginn des Weges,...) aufgestellt werden, reichen jedoch nicht für eine Haftbefreiung aus, sollte es zu einem Schadensfall kommen. Die Situation muss immer im Einzelfall geprüft werden und Maßnahmen daraus abgeleitet werden.

Auskunft zu rechtlichen Fragen erhalten Sie von Ihrer zuständigen Bezirkskammer oder der Rechtsabteilung der LK Steiermark.

(Datengrundlage: LK Oberösterreich)

Isabella Hiebaum
Bio Ernte Steiermark



Warntafel für Wanderer im Almgebiet



Das Verkehrszeichen „Achtung Tiere!“ weist u.a. auf Weidetiere hin.



Warnung am Elektrozaun

Vorbeugen statt Heilen

Die Eutergesundheit am Bio-Milchviehbetrieb managen

Mangelnde Eutergesundheit hat wirtschaftliche Auswirkungen: Zum einen riskiert man den Verlust des S-Klassen-Zuschlags, zum anderen sind Mastitiden nach Fruchtbarkeitsstörungen die zweithäufigste Abgangsursache von Milchkühen. Sie können in akuten Fällen Kosten bis zu 600 € verursachen. Auch bei subklinischen Mastitiden dürfen die Kosten infolge von Milchleistungsminderungen nicht unterschätzt werden. Zudem ist für Bio-Betriebe bei Behandlung mit chemisch-synthetischen Arzneimitteln die gesetzliche Wartezeit zu verdoppeln, ein höherer Einnahmen-Verlust ist die Folge. Ein optimales Management und eine genaue Tierbeobachtung sind daher unabdingbar.

Praktische Tipps für gesunde Euter

- **Haltungshygiene:** Zur Vermeidung von umweltbedingten Eutererkrankungen sind Lauf- und Liegeflächen im Stall so sauber wie möglich zu halten. Für optimalen Liegekomfort Liegeboxen täglich pflegen und nachstreuen. Um die Boxen trocken zu halten, kann zusätzlich Kalk verwendet werden. Ziel ist es, dass die Kühe möglichst sauber zum Melken kommen. Je schmutziger die Kühe, desto höher das Mastitisrisiko!
- **Fütterung:** Eine leistungsgerechte Fütterung und ausgeglichene Versorgung mit Energie, Eiweiß, Struktur und Mineralstoffen ist Voraussetzung für ein gutes Immunsystem der Kuh und macht gegen Erreger resistenter. Zusätzlich ist auf eine einwandfreie Futterhygiene zu achten. Der Futtertisch ist täglich zu reinigen, wobei eine glatte Oberfläche die Arbeit erleichtert und hygienischer ist.
- **Melkhygiene:** Melkhandschuhe und ein Vormelkbecher sind Standard während der Melkarbeit. Zudem sind eine gründliche Reinigung der Zitzen, insbesondere der Zitzenspitzen, und ein ausreichendes Anrühren (60 bis 90 Sekunden) wichtig. Blindmelken schädigt das Euter- und Zitzengewebe und ist unbedingt zu vermeiden. Bei mangelhafter Eutergesundheit in der Herde empfiehlt sich die Durchführung einer Melkzeugzwischeninfektion mit Peressigsäure. Zur Zitzenpflege und -desinfektion geeignete Dippmittel verwenden. (Auf Bio-Zulassung laut Betriebsmittelkatalog achten!)
- **Trockenstellen:** Ein bis zwei Wochen vor dem Trockenstellen soll ein Schalmtest durchgeführt werden. Bei positivem Ergebnis ist eine bakteriologische Untersuchung vorzunehmen. Auf Basis dieser wird die Kuh trocken gestellt. Je nach Befund wird der Tierarzt die entsprechenden Medikamente und gegebenenfalls Trockensteller verschreiben.

- **Technik:** Ein jährliches Melkanlagenservice ist von einer sachkundigen Person durchzuführen. Zitzengummis sind in angepassten Abständen (Gummi alle 2.500 Melkungen, Silikon alle 5.000 Melkungen) auszutauschen und an den Zitzendurchmesser der Herde anzupassen. Die Kondition der Zitzen ist zu beobachten – diese sollen nach dem Melken rosa, glatt und trocken sein.
- **Trächtige Kalbinnen und Trockensteher,** die auf einer Alm oder Weide gehalten werden, sind im Auge zu behalten und deren Euter regelmäßig zu kontrollieren. Sommer- oder Färsenmastitiden, die durch Fliegen übertragen werden (z.B. *Trueperella pyogenes*) sind besonders gefürchtet. Entsprechende Fliegenbekämpfungsmaßnahmen, wie Ohrclips oder Pour-on-Präparate sind hilfreich (Auf Bio-Zulassung laut Betriebsmittelkatalog achten). Hygiene im Stallbereich ist Voraussetzung für eine gute Eutergesundheit zu Laktationsbeginn.

AK Milch unterstützt

Bei anstehenden Projekten, aktuellen Herausforderungen aber auch akuten oder längerfristigen Problemen – sowie einer mangelnden Eutergesundheit – bietet das Team des Arbeitskreises Milchproduktion Unterstützung.

Als AK Milch Mitglied haben Sie viele Vorteile: Arbeitskreistreffen zu verschiedensten Themen, laufend aktuelle Fach-

informationen, Kennzahlenauswertung des Betriebszweiges Milchproduktion, Betriebschecks direkt vor Ort, offener Erfahrungsaustausch mit BerufskollegInnen und vieles mehr.

Im Arbeitskreis Milchproduktion sind alle Betriebe unabhängig von Wirtschaftsweise, Haltungssystem oder Größe herzlich willkommen.

Spezial-Angebot Low Input

Derzeit werden in der Steiermark zwei Low-Input-Arbeitskreise geführt. (Low Input Ost: Raum Mürzzuschlag bis Leoben und Low Input West: Raum Murtal und Murau)

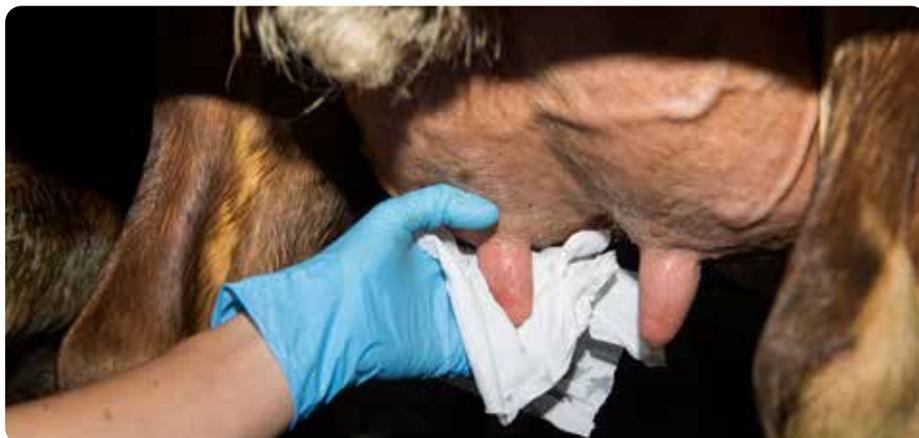
Die Mitglieder dieser Arbeitskreise sind hauptsächlich Bio-Betriebe, die auf die Low Input-Strategie setzen:

Weidehaltung, Grünlandmanagement, Grundfutterleistung und reduzierter Kraffuttereinsatz.

Interessierte Betriebe können jederzeit beitreten!

Kontakt AK Milch:

0316/8050-1278 | arbeitskreis.milch@lk-stmk.at | www.arbeitskreisberatung-steiermark.at



- Bio-Jungrind**
 Ochsen und Kalbinnen
 Preise unter 12 Monate, > 200 kg SG (EZG)
 Klasse R 2/3 4,65 €/kg SG
 Klasse U 2/3 4,85 €/kg SG

 Projekt „Ja! Natürlich“ Basispreis
 R 2/3, 4,85 €/kg SG
 Nicht-Projekt-Tiere Styria Beef: R 2/3, 4,70 €/kg SG

- Bio-Schlachtkühe**
 Bio-Zuschlag:
 Klassen E-O, Fett 2,3,4: plus 0,68 €/kg SG
 Klassen E-P, Fett 1,5: plus 0,68 €/kg SG

- Bio-Vollmilchkälber**
 Jünger als 4 Monate,
 Farbe 1 bis 4 bei 80 bis 110 kg SG kalt.
 Abnehmer: Fa. Gassner GmbH KW 34
 Klasse R 2/3 6,20 €/kg SG
 Klasse U 2/3 6,35 €/kg SG

- Bio-Ochsen**
 Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:
 plus 0,62 €/kg SG bis 0,87 €/kg SG

- Bio-Kalbinnen**
 Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:
 plus 0,70 €/kg SG bis 0,90 €/kg SG

Projekt „Zurück zum Ursprung – Bergrind“:
 Zuschlag + 15 Cent zusätzlich zum Bio-Zuschlag
 (betrifft: Bio-Ochsen, Bio-Kalbinnen, Bio-Schlachtkühe)

Projekt „Zurück zum Ursprung – Weiderind“:
 Basispreis 4,65 €/kg R 2/3
 (betrifft: Weidejungrind < 12 Monate,
 Bio-Ochsen/Kalbinnen < 18 Monate)

Hinweis: Die angegebenen Preise sind Nettopreise und gelten als **Richtpreise** bei der Vermarktung über Bio Beef GmbH und Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind. Die Preise unterliegen den marktüblichen Schwankungen und beziehen sich auf die 34 KW.

Wichtig!
Auf zeitgerechte Anmeldung vor dem gewünschten Schlachtermin ist zu achten: Jungrind mind. 2 Monate vorher; alle übrigen 1 Monat vorher!

EZG Steirisches Rind

Anmeldung mindestens 1 Monat vor Abholung.
 Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Lebend- und Schlachttiere bei EZG Steirisches Rind:

Obersteiermark:
Büro Judenburg
Tel. 03572/44353, Fax: -15

Süd-Ost-West-Steiermark:
Herr Strohmaier, Tel. 0664/3707416
E-Mail: office@ezg-steirischesrind.at

Bio Beef GmbH

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Bio Beef GmbH, Mo-Di, 8-16 Uhr
Tel. 0316/263230, Fax: 0316/263233
E-Mail: office@styria-beef.at

Weizer Bergland Spezialitäten

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Tel. 03172/2268,
E-Mail: wbs.weiz@aon.at

Fa. Gassner GmbH

Bio-Kälber, Selbstanlieferung möglich, rechtzeitige
 Anmeldung notwendig!

Tel. 0316/391010

Projekt Schirnhof

Nähere Informationen
Isabella Hiebaum 0676 84 22 14 – 406

BIO ALMO Tierwohl Kalbin (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 4,15 / kg netto
U 3	EUR 4,30 / kg netto
Schlachtgewicht	320 bis 380 kg kalt
Schlachtalter	18 bis 28 Monate

BIO ALMO Tierwohl Ochse (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 4,40 / kg netto
U 3	EUR 4,55 / kg netto
Schlachtgewicht	340 bis 420 kg kalt
Schlachtalter	20 bis 36 Monate

Weizer Schafbauern

Bio-Lämmer
 18-23 kg, Klasse R/3: 4,70 €/kg SG,
 Bio-Zuschlag + 0,80 €/kg SG

Genauere Preisauskünfte und Information:

Weizer Schafbauern
Tel. 03172/30370, E-Mail: office@weizerschafbauern.at

Aufs Ganze schau – Gesamtbetrieb statt Einzelleistung

Der Biohof Siegl in Passail wird von Thomas und Verena Eibisberger seit 2016 nach BIO AUSTRIA-Richtlinien bewirtschaftet.

„Es waren die 20 Legehühner, die uns die biologische Landwirtschaft näherbrachten“, erinnert sich das Ehepaar lachend, denn: „ihnen die Freiheit zu geben und zu sehen, wie wohl sich die Tiere im Hühnerauslauf fühlten, war für uns und unsere Kinder ein Erlebnis“.

Es war naheliegend, die gesamte Landwirtschaft auf Bio umzustellen und sofort dem Verband Bio Ernte Steiermark beizutreten.

Der Arbeitskreis Low Input unterstützte Thomas bei der Umorganisation der Milchviehhaltung, denn 16 Milchkühe der Rasse Fleckvieh und die eigene Nachzucht sind die Nutznießer der 14 ha großen Grünlandwirtschaft.

Stolz sind die beiden Bauersleute, dass die insgesamt 30 Tiere von März bis November mit 8 ha arrondierter Koppelweide, 1,5 ha Dauerweide und einem guten Weidemanagement bedarfsgerecht gefüttert werden können. In den Wintermonaten stehen den Rindern ein komfortabler, befestigter Auslauf und hofeigene Fütterationen aus Heu, Grumet und Silage zur Verfügung.

Für Thomas und Verena war von Beginn an klar, dass die Intensivierung ihrer Landwirtschaft nicht das erstrebenswerte Ziel sein kann, denn die Einzeltierleistung steht bei ihrer Betriebsweise nicht im Vordergrund.

Mittelrahmige Kühe mit gesunden Eutern, Fitness statt Höchstleistung und

eine gute Lebensleistung sind die Zuchtziele dieser Bio-Milchwirtschaft. Thomas ist überzeugt, dass seine Fleckviehherde mit ihrem genetischem Potenzial genau die richtige Tierlinie für seine Bewirtschaftungsweise ist. Um externe Futterkosten zu sparen und wirtschaftlich effizient zu sein, wird großes Augenmerk auf die ausgezeichnete Grundfutterqualität gelegt.

Mit dem abgestuften Wiesenbau gelingt es die Grünlandflächen dem Standort gemäß optimal zu nutzen. „Gerade in den letzten zwei extrem trockenen Jahren haben wir wieder viel dazu gelernt und umdenken müssen“, erzählt Thomas von seinen Erfahrungen. Die ertragreichsten Wiesen und Weiden werden bis zu 4-mal genutzt, eine Kaltbelüftung trägt ebenso zur guten Qualität der hofeigenen Futtermittel bei.

Teilweise werden die Milchkühe auch mit einer Fleischrasse belegt und die männlichen Tiere an Partnerbetriebe als Einsteller abgegeben.

Neuerdings leben auf dem Hof auch 4 Ochsen und Verena erzählt, dass 2 der Tiere den beiden Kindern Ben (9) und Tina (7) gehören. Dieses „Zukunftsprojekt“, wie es die Eltern bezeichnen, hat das Interesse der Kinder an der Landwirtschaft enorm gesteigert. Die Bedürfnisse der Tiere, ihre Pflege, das Wohlergehen der Ochsen und die damit verbundene Arbeit können die Kinder so erfahren. Selbstver-

ständig geht der damit erzielte Erlös in 2 Jahren auch an die kleinen Besitzer.

Neben den Rindern, leben 3 Mini Ponys, 17 Wachteln (in einem großzügigen Gehege), 20 Bio-Legehühner, mehrere Katzen und ein Hund auf diesem Bauernhof. Verena, die ambitionierte Biobäuerin, schafft für diese Vielfalt Lebensraum.

„Es ist mein Beitrag, dass sich Leben in seiner ganzen Fülle entwickeln kann und sich alle auf diesem Hof wohlfühlen“, antwortet sie, wenn man sie auf die damit verbundene Mehrarbeit anspricht.

Für Gäste eines benachbarten „Urlaub am Bauernhof“ Betriebs und interessierte Passailer bietet Verena Pony-Wandern und in der Ferienzeit „Melken mit Verena und Thomas“ an.

2-mal wöchentlich tummeln sich dann bis zu 10 Kindern mit Eltern auf dem Hof, in Stall und Melkstand, können unter Anleitung und Obacht das Leben und Arbeiten auf einem Hof kennen lernen und sind gerne bereit einen Unkostenbeitrag für diese Lebensschule zu entrichten.

Interessant ist es mit Verena und Thomas ins Gespräch zu kommen, ihren logischen und praktikablen Weg der Bewirtschaftung kennen zu lernen und ihre Begeisterung für die Bio-Landwirtschaft zu spüren. Es wird spannend ihre weitere Entwicklung zu verfolgen.

*Elisabeth Kain
Bio Ernte Steiermark*



Ökoland Vermarktung von Bio-Verarbeitungsobst 2020

Viele Bio Ernte Steiermark Biobäuerinnen und Biobauern haben uns schon mitgeteilt, dass die Erntemengen 2020 von Streuobst überdurchschnittlich sein werden und die Ernte frühzeitig beginnen wird.



Die Vorgespräche mit unseren treuen und unterstützenden Partnern der Streuobstlieferanten sind bezüglich Mengen und Preise sehr positiv.

Oben ein Foto von den mengenmäßig wichtigsten Abnehmern von Bio-Streuobstapfeln und -birnen. Wir beliefern aber auch viele regionale Kunden mit Bio-Streuobstapfeln, Birnen, Zwetschken und auch einige Kunden mit sortenreinen Streuobstapfeln.

Ihre Mengenschätzungen bei der Anmeldung sind für uns sehr wichtig, weil wir dadurch wissen, wer Bio-Obst und wie

viel Menge zu uns liefern möchte. Damit können wir möglichst gute Vereinbarungen mit unseren Kunden bezüglich Liefermengen abschließen. Die Kunden möchten Ihre Lagerkapazitäten bestens nutzen und daher sind unsere Zusagen, bezüglich Mengen sehr wichtig weil sie sich ohne unsere Zusagen mit anderen Mengen eindecken.

Ihre Mengenmeldungen für die wöchentliche Liefermenge an die Übernehmer an der Lade- stelle sind sehr wichtig, da wir anhand dieser Anmeldungen die LKW Routen und die Anlieferungen bei den Kunden planen. Unsere Kunden verarbeiten in der Regel sehr viel konventionelles Obst und für die Verarbeitung von Bio-Obst gibt es klare Vorgaben bezüglich Liefermenge und Zeitfenster der Anlieferung. Da die Kunden nicht alle den selben Wochentag als Bio-Tag haben, können wir nicht jede Woche am selben Wochentag Ihr Obst übernehmen. Mit unseren sehr engagierten und flexiblen Biobäuerinnen und Bio-bauern gelingt es uns Jahr für Jahr mit der Verladung von mehreren

Sammelstellen auf einen LKW und der Sammlung von Kärnten, der Steiermark, dem Burgenland, Nieder- und Oberösterreich sehr bedeutende Bio-Kunden zu beliefern.

Wir sind stolz, dass wir so tolle Lieferantinnen und Lieferanten haben, und dass wir Bio-Obst in den Regionen: Mur- und Mürztal, Passail und Voitsberg sammeln, in denen es seit vielen Jahren keine Sammlungen mehr für Konv. Pressobst gibt. Wir bemühen uns sehr, dass wir Ihnen für die Lieferungen 2020 wieder den mehrfachen konventionellen kg Preis auszahlen können, und dass dieser trotz der zu erwartenden großen Menge hoffentlich über 30 Cent inkl. MwSt. pro kg sein wird. Die Auszahlungen werden im späten Frühjahr erfolgen, da wir mehrere Kunden haben für die wir pressen, einlagern und monatlich den Saft liefern und abrechnen werden.

Gerne können Sie mich kontaktieren:

Otto Kicker
Tel. 0676/842214-288
otto.kicker@bio-austria.at

eva & adam – 0,70 bis 2,20 € für Bio-Streuobst

Exklusive Streuobst-Raritäten als Tafelobst

„eva & adam“ ergänzt den Bio-Streuobst-Markt in einem neuen Qualitätssegment. Es will die einzigartige Biodiversität, das Landschaftsbild und den Erlös stärken. Für jene, die Streuobst als Tafelobst pflücken, gibt es besonders attraktive Preise.

Voraussetzungen

Bio-Betriebe können ihr Bio-Streuobst ab September auf www.evaundadam.at anmelden. eva & adam kümmert sich u. a. um Akquise, Marketing, Qualitätssicherung, Logistik und Unterstützung der ProduzentInnen. Hygienisches Arbeiten und gute Qualität sind Teilnahme-Voraussetzung. Es werden nur alte Sorten aus Streuobstwiesen angenommen.

Verführerisch faire Preise

Für hochwertiges handgepflücktes und unbehandeltes Bio-Streuobst bietet eva & adam eine Preisstaffelung:

- KLASSIKER (Ilzer Rosenapfel, Steirischer Maschanzker etc.): 0,70 bis 1,20 Euro / kg

- BESONDERHEITEN (Lederapfel, Roter Herbstkalvill etc.): 1,20 bis 1,70 Euro / kg
- RARITÄTEN (Bestimmung durch Pomologen von OIKOS): 1,70 bis 2,20 Euro / kg

Sündenfall PREMIUM im Garten Eden

Im Hintergrund von eva & adam steht ein Konsortium, das Baumschulen, Landwirt*innen, die Forschung und kulinarische Top-Betriebe umfasst. Ziel sind die Etablierung eines tragfähigen Netzwerkes und die Schaffung von kurzen Versorgungsketten sowie lokalen Märkten. KundInnen können über den Webshop unkompliziert alte Sorten und zugleich im POMARIUM Streuobst-Kompetenz einkaufen. Augenmerk wird auf edles Design und Kreativität gelegt: Von „Mit EVA in die Kiste“ bis zum „Sündenfall PREMIUM“ reicht das Angebot.

Wir suchen verlässliche Bio-Partner*innen, die ihr Streuobst auf höchstem Niveau vermarkten und damit faire Preise erzielen wollen.

Kontakt:

DI Stefanie Schuster,
0664 21 29 947,
office@evaundadam.at

Wir kaufen
BIO-Äpfel & -Birnen
und zahlen
0,70 - 2,20 € je kg
nur ALTE OBSTSORTEN
aus Streuobstwiesen
eva & adam agrarhandel
0664 21 29 947
office@evaundadam.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischen Union
Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus LE 14-20
The Land
Steiermark

Seminar: Optimierter Zwischenfruchtanbau Zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit



© Ingmar Prohaska

Die Grundlage erfolgreicher Produktion ist ein fruchtbarer Boden. Je stabiler das Gleichgewicht im Boden, desto besser reagiert er auf Stresseinflüsse, wie Trockenheit und Starkniederschläge, und desto mehr Nährstoffe kann er binden. Die Wurzeln der Begrünpflanzen dringen unterschiedlich tief und unterschiedlich dicht in den Boden ein. Symbiosen mit Pilzen und anderen Bodenorganismen lösen Nährstoffe aus anorganischer Materie und machen sie für sich und die Folgekulturen verfügbar. Rotteprozesse abgestorbener Pflanzenteile finden permanent statt und halten das Bodenleben aktiv und vital. Mit gezielten Maßnahmen können diese Vorgänge zusätzlich unterstützt werden um Fäulnis und Sauerstoffentzug im Boden zu vermeiden. Nährstoffe und Wasser werden im Boden gebunden und gespei-

chert. Die Wahl der Mischungsvarianten ist von mehreren Faktoren abhängig und sollte auf die Hauptkulturen im Rahmen der Fruchtfolge unbedingt abgestimmt werden um die Leistung der Begrünpflanzen zu optimieren.

Jan Hendrik Schulz, DSV ist Produktmanager für Zwischenfrüchte, erklärt die komplexen Zusammenhänge der Bodendynamik, schildert Auswirkungen der Wetterextreme und zeigt Möglichkeiten auf, wie wir den Boden stabilisieren können.

Unter- und Beisaaten, eine große Vielfalt an Begrünpflanzen schützen nicht nur den Boden, sondern bieten vielen Insekten und anderen Lebewesen eine Rückzugsmöglichkeit. Mit der Anlage von Begrünungen wird somit ein wesent-

licher Beitrag zur Biodiversität geleistet. Welche ökologischen Nischen sich hier auf tun können, erklärt Biologe Alois Wilfling.

Referenten: Jan Hendrik Schulz (DSV), Alois Wilfling (Biologe und Biobauer)

Termin: 16.09.2020

Uhrzeit: 9:00 – 16:00

Ort: Wird noch bekannt gegeben

Kosten: € 40,00 für Bio Ernte Steiermark und Bio Ennstal Mitglieder; sonst € 60,00

Anmeldung unbedingt erforderlich, zentrale@lfi-steiermark.at

Informationen: Martina Lepschi; martina.lepschi@ernte.at

Seminar

begrenzte Teilnehmerzahl!
Anmeldung: irmgard.scheidl@gmx.at

Lust auf eigene Samen-Saatgutvermehrung im Hausgarten

- Gemüse und Blumen selbst vermehren, bei welchen Arten geht es und macht es Sinn
- Praktische Anleitung, Trocknung, Lagerung, Keimfähigkeit
- Eigenes Saatgut zu ernten macht großen Spaß und unabhängig und spart Geld.
- Sie erfahren Möglichkeiten ihr Lieblingsgemüse nach eigenen Vorstellungen zur Saatgutvermehrung zu selektieren und worauf Sie bis zur Ernte der Samen achten müssen.

Sa., 05.09.2020, 13.00-18.00
im Naturgarten Scheidl

Tag der offenen Gartentür

Naturgarten Scheidl
Sonntag, 27.9.2020
von 10.00 - 18.00 Uhr
Eintritt: 4,50 €

Irmgard Scheidl
Neudörfel 186
8321 St.Margarethen/Raab
Tel.: 0664 / 533 16 03
www.naturgarten-scheidl.at



Seminar: Gemüseraritäten für den Hausgarten

Vorstellung, Kulturanleitung, Verarbeitungstipps, Verkosten usw. exotischer und alter Gemüsearten, wie Chayote, Luffa, Melothria, Spargelbohnen, Erdnuß Litchitomate, Pastinak, Zuckerwurzeln, Haferwurzeln usw.

Fr., 04.09.2020, 14.00 - 18.00, Naturgarten Scheidl

Anmeldung: Irmgard Scheidl
E-Mail irmgard.scheidl@gmx.at
Tel. 0664/5331603



Grundlagen der Biologischen Landwirtschaft



Für Neumsteller auf Bio und Bio-Betriebe mit Bewirtschafteterwechsel

zweitägig:

Termin I:

10.11.2020 u. 11.11.2020,

8:30 -17:00 Uhr

Ort: HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Seminarraum 1 im Schloss Gumpenstein, Forschungsanstalt, 8952 Irdning

Termin II:

3.02.2021 u. 4.02.2021,

8:30 -17:00 Uhr

Ort: Steiermarkhof, 8052 Graz

Kursbeitrag:

€ 70,00 für Bio Ernte Steiermark und Biolandwirtschaft Ennstal Mitglieder; sonst € 100,00 ungefördert € 200,00

eintägig:

Termin:

12.03.2021, 8:30 -16:30 Uhr

Ort: GH Stocker, Furth 16, 8755 St. Peter ob Judenburg

Kursbeitrag:

€ 40,00 für Bio Ernte Steiermark und Biolandwirtschaft Ennstal Mitglieder; sonst € 60,00 ungefördert € 120,00

Begrünung und Biodiversität



Mit den richtigen Begrünungsmaßnahmen und Einsaaten den Boden aktivieren und die Biodiversität fördern

Termin:

16.09.2020, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Ort wird bekannt gegeben

Kursbeitrag:

€ 40,00 für Bio Ernte Steiermark Mitglieder; sonst € 60,00 ungefördert € 120,00

SCHAFSCHERKURS - Praxis



Termin und Ort:

Sa., 10. Okt. 2020,
08:30 bis 13:00 Uhr
Betrieb Grabner, Ilz

Referent: Harald Mandl

Kosten: € 48,00 gefördert für LandwirtInnen*, € 96,00 ungefördert

Weidemanagement für Schafe & Ziegen



Termin:

22.10.2020, 9:00 -16:00 Uhr
Ort: GH Grossauer, Alter Markt 71, 8124 Übelbach / Betrieb Reichmann-Schicker, Kleintal 48a, 8124 Übelbach

Kursbeitrag:

€ 40,00 für Bio Ernte Steiermark Mitglieder; sonst € 60,00 ungefördert € 120,00

Rinder verladen & transportieren



Wenn's schnell gehen soll, mach langsam!

Termin:

28.10.2020, 13:00 - 16:30 Uhr
Ort: Rinderzuchtzentrum Trauboch, Industriepark West 7, 8772 Trauboch

Kursbeitrag:

20,- € für Bio Ernte Steiermark Mitglieder; sonst € 30,00 ungefördert € 60,00

Nähere Informationen und weitere Kurse finden Sie im aktuellen Bildungsprogramm 2020/21 auf unserer Homepage unter:

<https://www.bio-austria.at/steiermark>

Einführungsseminar biologische Bienenhaltung



Umfassende Informationen für Einsteigende und Profis

Termin:

30.10.2020, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

Kursbeitrag:

€ 40,00 für Bio Ernte Steiermark Mitglieder; sonst € 60,00

KLAUENGESUNDHEIT UND KLAUENPFLEGE BEI SCHAFEN



Termin und Ort:

Fr., 23. Okt. 2020,
09:00 bis 13:30 Uhr
FS Grottenhof (Betriebsteil Graz) Graz

Referent: Mag. Martin Gruber

Kosten: € 48,00 gefördert für LandwirtInnen*, € 96,00 ungefördert

Information und Anmeldung:

LFI Steiermark
Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
T 0316/8050-1305
E zentrale@lfi-steiermark.at
I www.stmk.lfi.at



Wir schauen aufs Ganze

Die Biobäuerinnen & Biobauern

Ist Bio Teil der Lösung?

Auswege aus der globalen Krise

Impulsvorträge und Diskussion

19. Oktober 2020, 18.00 Uhr

forumKLOSTER, Rathausplatz 5, 8200 Gleisdorf

20. Oktober 2020, 18.00 Uhr

Kulturhaus Straden, 8345 Straden



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für ein Ländliches Europa

Bundesminister
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



Programm

Ankommen

Begrüßung

Thomas Gschier & Josef Renner, *Bio Ernte Steiermark*

Impulsvorträge und Diskussion

Unsere Nahrung - du bist, was du isst

Martin Grassberger, *Mediziner, Biologe,*

Nachhaltigkeit im Alltag leben

Petra Wähning, *Kommunikations- und Marketingexpertin*

Gemütlicher Ausklang

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Moderation

Werner Ranacher
ORF Steiermark

Nähere Infos

www.ernte-steiermark.at

Graz: Bio-Markt statt Bio-Fest

Bio-Bauernmarkt Graz: 2. und 3.10.2020 von 10.00 – 19.00 Uhr am Grazer Hauptplatz

Die aktuellen Rahmenbedingungen hinsichtlich Covid 19, erschweren es uns das Bio-Fest Graz in der seit Jahren gewohnten Form mit einem umfangreichen Rahmenprogramm abzuhalten.

Nach Abwiegen aller Möglichkeiten und Rücksprache mit dem Gesundheitsamt haben wir uns dazu entschlossen den BesucherInnen statt dem Bio-Fest Graz einen Bio-Bauernmarkt anzubieten.



Veranstaltungskalender:

So sich die Dinge bis zum Herbst nicht wieder gravierend ändern sollten, finden folgende Veranstaltungen statt.

26./27.9.	Bio-Markt Stainz	Hauptplatz	Barbara Soritz
2./3.10.	Bio-Markt Graz	Hauptplatz	Kerstin Schluga-Paier
Voraussichtlich 10.10.	Bio-Markt Fehring	Marktplatz	Ernst Heuberger
19.10.	Diskussionsveranstaltung	forumKLOSTER Gleisdorf	Kerstin Schluga-Paier
20.10.	Diskussionsveranstaltung	Kulturhaus Staden	Martina Lepschi
27.11.	Graz, Adventmärchen	FS Grottenhof	Elisabeth Kain

Neuer Bio-Lieferservice sucht Lieferanten

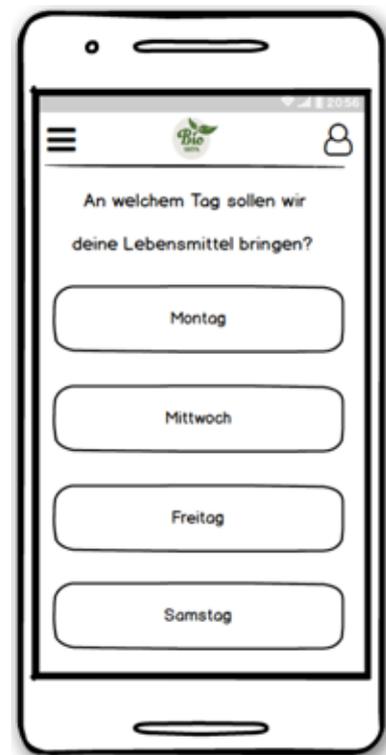
Wir, die BioBringer, haben die Mission Bio-Produkte von steirischen Bauernhöfen leichter zugänglich zu machen. Und zwar durch unseren Bio-Lieferservice in und um Graz!

Durch eine App für das Smartphone und einem kombinierten Onlineshop kann rund um die Uhr bestellt werden. 1x in der Woche wird an die Wunschadresse ausgeliefert.

Aktuell werden Bio-Lieferanten, insbesondere für Obst, Karotten, Knoblauch, Wintergemüse, Gebäck, Eier, Aufstriche und Tees gesucht. Auch Absprachen bezüglich Anbauplanungen für nächstes Jahr sind erwünscht.

Ansprechpartner:

Thomas Strohmeier
0316 / 33 22 33
office@biobringer.at
www.biobringer.at



Ökomodellregion Waginger See – Rupertiwinkel

Die ÖMR wurde kürzlich von einer steirischen Delegation im Rahmen einer Fachexkursion besichtigt. Im Südosten Bayerns, rund 30 km nördlich von Salzburg, haben sich 10 Gemeinden zur ÖMR Waginger See – Rupertiwinkel zusammengeschlossen.



Managerin Marlene Berger-Stöckl hat gemeinsam mit den Akteuren vor Ort seit 2014 viel erreicht. Die Brauerei Stein braut das erste Bio-Bier aus heimischer Braugerste und hat ein gemeinsames Bio-Getreidelager für Braugerste, Dinkel und Hafer eingerichtet. Ebenso setzen ein regionaler Schlachthof, eine Brennerei, mehrere Bäcker und größere Verarbeiter wie Barnhouse (Knuspermüsli) und Byodo (Senf) inzwischen auf Produkte aus der ÖMR. Ein Schwerpunkt bleibt die Stärkung der bio-regionalen Vermarktung: Das Krankenhaus Fridolfing setzt 20 % Bio-Lebensmittel ein; ein Bio-Wirtenetzwerk ist entstanden. Die Themen Landschafts- und Gewässerschutz, Biodiversität und Öko-Tourismus werden ebenso verfolgt. Die 10 Gemeinden setzen ein Beschlusspaket zur ÖMR um, zB werden Bio-Körbe vergeben und 1.500 neue Streuobstbäume gesetzt. Ein ökologisches Pflegekonzept für kommunale Grünflächen wurde über ein Leaderprojekt erarbeitet.

Bio-Landbau in Bayern boomt! 27 staatlich anerkannte Öko-Modellregionen schreiben eine Erfolgsgeschichte

Bayern nimmt mit rund 10.600 Bio-Betrieben und einer ökologisch bewirtschafteten Fläche von über 366.000 ha innerhalb der BRD den Spitzenplatz ein. 30 % aller deutschen Bio-Betriebe wirtschaften in Bayern. Die Hälfte der in Deutschland produzierten Bio-Milch kommt ebenfalls aus Bayern. Auch bei der Verarbeitung von Bio-Lebensmitteln ist Bayern führend. Über 3.900 Unternehmen beschäftigen sich mit Bio-Lebensmitteln. Das bayerische Bio-Siegel setzt auf den höheren Qualitätsstandard der 4 wesentlichen Bio-Verbände: Bioland, Biokreis, Demeter und Naturland. Ist ein Produkt mit dem Herkunftsnachweis „Bayern“ gekennzeichnet, müssen alle Produktrohstoffe aus Bayern stammen, auch alle Produktionsschritte müssen in Bayern erfolgen. BioRegio Bayern 2020 – eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung hat sich eine Verdoppelung der Erzeugung von Bio-Lebensmitteln in Bayern bis Ende 2020, sowie eine Erhöhung der Marktver-

sorgung mit in Bayern erzeugten Bio-Lebensmitteln zum Ziel gesetzt. Der Umsatz von Bio-Lebensmitteln beträgt in Bayern derzeit 2,5 Mrd. € pro Jahr.

Klimafitte Bio-Modellregionen für die Steiermark als Ziel

Die Steiermark hat aktuell rund 4.000 Biohöfe mit einer Fläche von 90.000 ha. Nur rund 7-10 % aller Biohöfe beschäftigen sich mit der Direktvermarktung, der Großteil liefert in Verarbeitungsstrukturen, die wiederum für die großen Handelsketten produzieren. Das sind zweifellos gute, erfolgreiche Projekte, die auch fortgeführt werden sollen. Der Ausbau einer regionalen Bio-Vermarktung und innovativer Projekte zur Stärkung der Bio-Landwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette würde das bisherige Erfolgsmodell Bio-Landbau ausbauen und weiterentwickeln. Ein steirischer „Pakt für den Bio-Landbau“ als Bündnis zwischen Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel, Gastronomie Handwerk und Verbrauchern könnte den Startschuss setzen.

Viktoria Görgl und Josef Renner



Einladung zur steirischen BANG-Exkursion „Rund um Graz“



Samstag, 5. September 2020

09.00 Uhr Bio-Frühstück bei den Tortenkomponisten

Packerstraße 183, 8561 Söding

11.00 Uhr Mantscha MÜCH

Mantscha 54, 8054 Hitzendorf

Die Mantscha MÜCH ist eine Bio-Molkerei mit drei Mitgliedsbetrieben. Beliefert werden zahlreiche Klein- und Großabnehmer. Betriebsführer Thomas Gschier ist Obmann von Bio Ernte Steiermark.

Führung und Verkostung

13.30 Uhr Biohof Gredlbauer

Am Katzelbach 48, 8054 Graz

Familie Köberl bewirtschaftet in der Stadt einen Bio-Betrieb mit Ackerbau (Urgetreide, Mais, Kürbis) und Legehennenhaltung in mobilen Ställen. Ausgeliefert werden die Produkte mit dem Lastenrad.

Führung, Kaffee und Kuchen

16.00 Uhr pur Naturhof

Präbichweg 322, 8063 Höf-Präbich

Am pur Naturhof werden neben einem breiten Sortiment an Obst und Säften Freilandsschweine in den Obstgärten gehalten und am Betrieb verarbeitet. Verkauft wird im Hofladen, am Bauernmarkt und online.

Führung und Abendessen

Kosten: Die Betriebsführungen übernimmt BANG Steiermark.

Selbst zu bezahlen sind das Frühstück und das Abendessen.

Anmeldung und Information:

Martin Kappel: 0680 / 120 11 37; martin.kappel1@gmx.at

Wir freuen uns auf eine spannende Exkursion mit euch!

BANG ist ein Netzwerk junger Biobäuerinnen und Biobauern, offen für alle Jungen, die sich für die Bio-Landwirtschaft interessieren, egal ob Bäuerin/Bauer oder (noch) nicht.

www.bio-austria.at/bio-bauern/bang ; www.facebook.com/BioAustriaNextGeneration

Börse

Verkaufe Tiere

...laufend **FV-Kälber** (Zuchtbetrieb);
20 FV-Kälber (10 männlich, 10 weiblich); Johann Spath, 8151 Hitzendorf, Tel. 03137/2258 (abends) oder Tel. 0664/2136604, St-1452

...laufend **Braunvieh-Zuchttiere; Kühe und Kalbinnen**; Fam. Steinegger, 8712 Niklasdorf, Tel. 0664/4473528, www.obermayerhof.at, St-3641

...laufend **Angus Kalbinnen**, ab 6 Monaten; Norbert Seidl, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0676/5007544, St-3151

...laufend **trächtige FV Kalbinnen**; Fam. Suppansitz, 8573 Kainach bei Voitsberg, Tel.: 0664/88751093, St-0896

...reinrassige **Limousin Zuchtstiere; Jungkalbinnen**; Isabella Kaltenecker, 8731 Gaal, Tel. 0664/2306966, St-2358

...**FV: Milch- und Mutterkühe** event. mit Kalb; **Zuchtkälber**; Siegfried Wels, 8232 Grafendorf, Tel. 0664/8451131, St-3889

...reinrassige, gut bemuskelte **Limousinzuchtstiere; sowie trächtige Kalbinnen und trächtige Mutterkühe und Jungkalbinnen** für Zucht; Fleckvieh hornlos **Weidestier** für die Zucht, 3 - 4 **Einsteller** männlich Limo x Fleck; Peter Krinner, 8102 Semriach, Tel. 0664/3438452, St-0528

...trächtige **FV-Kalbin**, genetisch hornlos, mit Limousin belegt, soll Anfang Dezember kalben; Fam. Rappold, 8130 Frohnleiten, Tel. 0664/73479504, St-2207

>>>

...**trächtige FV Kalbin**; Familie Schmidt vlg. Reif, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0664/2818249, St-1960

...**FV-Kuh**, dritte Laktation, weidegewöhnt; Thomas Eibisberger, 8162 Passail, Tel. 0664/8111940, St-4183

...**FV x Limousin-Kalbinnen**, belegt mit Murbodner; Thomas Koch, 8541 Schwanberg, Tel. 0660/1218622, St-0802

...**trächtige FV-Kalbinnen**, Abkalbetermin Jän/Feb 21; Josef Göttfried, 8756 St. Johann ob Judenburg, Tel. 0664/1524088, St-1561

...**FV: Zuchtstier**, 20 Monate; trächtige Kuh mit Kalb (weibl. 6 M); Cornelia Koch, 8541 Schwanberg, Tel. 0676/3034521, St-1612

...**Jungkalbinnen FV**, weidetauglich; Rudolf Lernpass, 8712 Proleb, Tel. 0664/73488559, St-2633

...**regelmäßig Stierkälber FV**; Helmut Stelzl, 8812 Mariahof, Tel. 0664/7662130, St-0012

...**Ochsen und Kalbinnen**; Markus Reith jun., 8162 Passail, Tel. 0664/9730090, St-0564

...**Milchschaflämmer** (geb. Ende Jänner bis Anfang März) und **Mutterschafe**; Melanie und Stefan Gunczy, 8463 Leutschach a.d. Weinstraße, Tel. 034546302, Mobil: 0680/3343119, St-3684

...**Gutmütiges Pony**, an Kinder gewöhnt, männlich, 2 Jahre, an guten Platz; Reinhard Schmalengruber, 8943 Aigen, Tel. 0664/6308983, St-3059

...**Reinrassige Laufenten**; Irmgard Scheidl, 8321 St.Margarethen/Raab, Tel. 0664/5331603, St-3880

Futter-/Lebensmittel

...**Dinkel und Roggen**, jede Packungsgröße, sauberst gereinigt abzugeben; Hr. Stelzl, 8812 Mariahof, Tel. 03584/2590, St-0012

...**Dinkel**, entspelzt, gereinigt, abgesackt in 25 kg Säcken, Veronika Weber, 8224 Kaindorf, Tel. 0664/73688725, St-3197

...**Speck und Schmalz** vom Sonnenschwein abzugeben, frisch für Wurst oder Aufstriche. Anfragen an Biohof Labonca: Tel. 0664/4321639 bzw. office@labonca.at, St-3383

...**Edelbrände, Liköre, Kräutergeist** und andere Besonderheiten sowie **Ansatz-schnäpse** zum Ansetzen und Veredeln Ihrer eigenen Kräuter und Früchte. Zustellbar auch bequem per Post. Tel.: 0664 / 735 377 03, mosbacherlois@gmx.at, www.biohof-mosbacher.at, St-0669

...**Pressobst** (Maschanzker, Pöner) circa 2000 kg; Fam. Bressnig, Tel. 0699/81831618, 8044 Graz, St-1875

...1800 kg **Triticale**; Rudolf Kiendlperger, 8600 Bruck an der Mur, Tel.: 0664/1610196, St-2688

...**Siloballen**; Renate Wiedenhofer, 8162 Pasail, Tel. 0664/1906960, St-3918

...16 Tonnen **Futtergerste** in BigBag's gelagert; Biohof Haas, Kaiserbergstr. 8, 8502 Lannach, Mobil: 06643021295, St-3707

...20 t **Mais**; Christine Pußwald, 8264 Hainersdorf, Tel. 03386/8297, St-2839

...**Öle von Hanf, Kürbis, Sonnenblume; Hanfblütentee** in 30 g / 50 g - Packungen; Josef Eibler, 8081 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/1739932, St-2651

...**Erbse, Triticale, Körnermais**; Friedrich Gsöll, 8081 Heiligenkreuz bzw. Hatzen-dorf, Tel. 0664/88869557, St-1661

...größere Menge **Triticale**; Alfred Posch, 8081 Heiligenkreuz/Waasen, Tel. 0664/8565128, St-0202

...3.000 kg **Gerste**; Josef Schwarzbauer, 8113 St. Oswald b. Plankenwarth, Tel. 0660/810 79 19, St-2251

...60 **Siloballen**, DM 130; Alois Mosbacher, 8192 Strallegg, Tel. 0664/73537703, St-0669

...**Futterweizen** in Big Bags; Gabi/Johann Konrad, 8200 Gleisdorf, Tel. 0664/4207066, St-3836

...20 **Strohballen** DM 1,5 m; Christiane Trattner, 8212 Pischelsdorf, Tel. 0664/4164572, St-3400

STEINSALZ-BERGGKERN-NATURLECKSTEIN
für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild.

Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden!
Zustellung ab 600 kg, frei Haus in Natursteine zu 5-20 kg
Beratung und Bestellung

Firma Renz -
BIO AUSTRIA Lizenzpartner
Tel. +43 (0)6245 822 79

...**Grünschnittroggen, Dinkelstroh** von 2,5 ha; Walter Oswald, 8230 Hartberg, Tel. 0650/4204126, St-0157

...1.800 kg **Gerste**, 400 kg **Mahlroggen**; Maria-Luise Peinhor, 8240 Friedberg, Tel. 0664/9133345, St-3991

...2.800 kg **Triticale**, Absackung auf 40 kg möglich; Gerhard Pfeifer, 8250 Voralpe, Tel. 0677/61440241, St-0488

...1.000 kg **Weichweizen**, Speisequalität, abpacken möglich; Bernhard Thir, 8313 Riegersburg, Tel. 0664/4639474, St-4194

...2 t **Gerste**, 3 t **Ackerbohne**, 15 t **Mais**; Josef Schreiber, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/1779342, St-0208

...1.500 kg **Hafer**; Richard Kundigruber, 8322 Studenzen, Tel. 0664/2617302, St-3790

...4 t **Triticale**, 50 **Heukleinballen**; Monika Meissl, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/5965883, St-3478

...Je 4 t **Weizen und Roggen**, 40 **Heuballen** 140 cm; Franz Kölbl, 8321 St. Margarethen, Takern II/1, Tel. 0664/6317493, St-3689

...ca. 30 **Rundballen Heu**, Martin Wohlkinger, 8345 Straden, Tel. 03473/7424, St-0210

Die Natursalzquelle bei Selen- und Schwefelmangel

QuellSalz VERTRIEB AUSTRIA

Quellsalz Gourmet Speisesalze
Quellsalz Viehsalz
Bergkern-Steinsalz
Mineral Lecksteine
Zeolith Lithofeed

100 % Naturbelassenes Quellsalz . Mit hohem natürlichem Selengehalt.
A-5133 Gilgenberg, Tel: +43 (0) 664/1423541 www.quellsalz.at

...50 **Heuballen** 1. Schnitt, DM 125; Johann Spieler, 8510 Stainz, Tel. 0664/5555823, St-4053

...größere Menge **Hafer-Ackerbohne** im Gemenge; Gabi und Alois Krenn, 8361 Hatzendorf, Tel. 0664/3887604, St-4271

...ca. 30 Siloballen **Luzerne/Klee**gras, 50 Rundballen **Heu** 1. Schnitt (niederenergetisch); Haselsteiner PG - Hr. Brodschneider; 8453 Großklein, Tel. 0676/4205262, St-3817

...2 t **Hafer-Ackerbohne** Gemenge in Big Bags; Franz Pircher, 8490 Bad Radkersburg, Tel. 0664/1669742, St-0156

...20 **Heuballen** 1. Schnitt belüftet, Dauerwiese, DM 140; Herbert Kappel, 8504 Preding, Tel. 0680/3131569, St-0150

...200 Rundballen **Grummet** U2 belüftet, 100 **Siloballen** 2. Schnitt DM 120; Rene Schauer, 8504 Preding, Tel. 0664/4509852, St-4543

...9 t **Triticale**, Übergabe von Silo oder in BigBags; Heinz Köstenbauer, 8542 St. Peter im Sulmtal, Tel. 0664/9142436, St-3035

...**Siloballen**, DM 130; Renate Herold, 8544 Pöfing-Brunn, Tel. 0664/1552205, St-2245

...100 Stück Rundballen **Heu**, 40 **Siloballen** 1. Schnitt, DM 140; Stefan Reiterer, 8551 Wies, Tel. 0664/5247725, St-3935

...15 t **Weizen** ODER **Triticale**; Maria Leitner, 8600 Bruck an der Mur, Tel. 0664/73700464, St-3818

...3 t **Triticale**; Martin Schönhart, 8713 St. Stefan ob Leoben, Tel. 0699/11334489, St-3945

...10 **Heuballen** 1. Schnitt; Karl Bergmann, 8742 Obdach, Tel. 0664/7390984, St-3509

Trauben zu verkaufen

Sorten und Schätzmengen:

Welschriesling WR Qualitätswein: 700 kg

Weißer Burgunder WB Qualitätswein: 500 kg

Muscaris MC Qualitätswein: 800 kg

Cabernet Jura: 500 kg

Blauburger BL Qualitätswein: 200 kg

Goldburger GB Qualitätswein: 200 kg

Weingut Waldmann, Aschbach 2, 8362 Söchau, Tel. 0664 1385979, www.weingut-waldmann.at

Bezahltes Inserat

...10 t **Triticale**; Andreas Ressler, 8753 Fohnsdorf, Tel. 0650/3162200, St-2335

...2.000 kg **Mais**, 1.500 kg **Erbse**; Thomas Peinsipp, 8324 Kaindorf, Tel. 0664/9688509, St-1833

...**Futtermais und Kartoffeln**; Karl Holik, Bad Blumau, Tel. 0664/73571438, St-1680

Sonstiges

Netzteile für Söllradl Einstreunest (doppelseitig) zu verkaufen; Neuwertig- ist schon die Variante mit den Ketten; Manfred Freigaßner, Paisberg 30, 8741 Weißkirchen, Tel. 0664/1110465, St-2869

... circa 19 ha **Grünland** teils Hanglage, nahe St. Marein bei Graz zu verpachten; Tel. 0676/6206302, St-2658

...**Biete Stellplätze für Aufzucht von Kleinkälbern und Kalbinnen**: Stall wurde 2015 zu Tieflaufstall für Aufzucht von Kalbinnen um- und ausgebaut. Kälberstall mit Tränkeautomat vorhanden. Aufteilung der Tiere in Boxen nach aufsteigendem Entwicklungsstand möglich. Tierfreundliche Haltung und biologische Landwirtschaft. Ab Frühling: Weide- bzw. Almbetrieb. Belegungen und Trächtigkeitsuntersuchungen auf Wunsch. Auch konventionelle Tierhaltung möglich; Richard Illmaier, 8650 Kindberg, E-Mail: aufzucht.illmaier@gmail.com, Tel. 0676/9125113, St-3952

...**Hühnerstall mit Aufstallung** für 4.000 Legehennen zu verpachten, Standort 8352 Oberlamm, Friedrich Gsöll, Tel. 0664/88869557, St-1661

Suche

...**Partner für Kalbinnenaufzucht**; Franz Roth, 8054 Mantscha, Tel. 0660/4600978, St-2315

...**Milchviehbetrieb/Partnerbetrieb** für Kalbinnenaufzucht; Richard Illmaier, 8650 Kindberg, E-Mail: aufzucht.illmaier@gmail.com, Tel. 0676/9125113, St-3952

...**Liegenschaft oder Landwirtschaft**, zu pachten oder auf Leibreute im Raum Graz-Lannach-Feldkirchen-Gleisdorf-St. Margarethen-Feldbach.; Markus Frei, 8020 Graz, Mobil: 0664/4014891

Karpaten-Steinsalz, Bergkern

aus dem Salzmassiv herausgeschnittene Blöcke zur freien Aufnahme für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild

Karpaten-Kristallsalz · Speisesalz, unjodiert

Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung frei Haus

Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith

der Stein (gemahlen) des Lebens, Futterzusatz für Gesundheit und höhere Produktivität im Stall

Tschadamer-Hof Salz des Urmeeres

Pirker GmbH

A-9556 Liebenfels

Tel. & Fax +43(0)4215/22 00, Mobil +43(0)664/406 57 57

E-Mail: tschadamer-hof@aon.at www.tschadamer-hof.at

Bezahlttes Inserat

agrарbedarf.at

Kompetent. Schnell. Zuverlässig.



sehr günstig

Mineralleckstein extra

für Rinder, Pferde
und Schweine

biogelistet

mit extra hohem

Spurenelementgehalt von:

**Zink, Mangan, Eisen, Jod,
Kobalt, Kupfer und Selen.**

+43 664 1110465

office@agrарbedarf.at

www.agrарbedarf.at

Bezahlttes Inserat

andere Bundesländer Suche

...ab sofort leitenden Mitarbeiter für unseren Bio-Berg-Bauernhof mit Milchschafthaltung, Kühen, Mastschweinen und Käserei, für die Bereiche Stall, die Außenwirtschaft und vieles Drumherum. Voraussetzung sind landwirtschaftliche Herkunft und Erfahrung, Facharbeiter mit vorzugsweise zusätzlicher handwerklicher Ausbildung. Flexibilität und Freude an einem vielfältigen Arbeitsfeld sind notwendig. Selbständiges, verantwortungsvolles Arbeiten werden erwartet. Wohnmöglichkeit ist gegeben. Für eine eventuelle Lebenspartnerin wäre die Mitarbeit in der Käserei, Vermarktung oder anders wo am Hof möglich. Wir bieten Vollerstellung: netto 1500- 1800€ je nach Qualifikation und Engagement.

Mehr Info: www.naturkoestlichkeiten.at
Höfer Naturköstlichkeiten, Julia und Christoph Höfer, Göschl 5, 9554 St.Urban, H 0650/4003069, E hoefer@naturkoestlichkeiten.at

Motivierte Allroundkraft m/w für Bioschweine, Kompostierung und Ackerbau gesucht.

Vollzeit oder Teilzeit

Ab sofort oder nach Vereinbarung

Kontakt: Mag. Verena Mayr
+43 3477 20449



Bezahltes Inserat

Viehhandel Penz Franz:

Alle Rinderkategorien werden gekauft und verkauft.
Anmeldungen und Preisauskünfte unter Tel. 03145/720-0.
Abholung ab Hof.

Bezahltes Inserat

Impressum
Medieninhaber und Herausgeber:

Bio Ernte Steiermark
Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

Unterstützt aus Fördermitteln des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus.

DVR Nr. 0749923
Druck: Druckerei Schmidbauer

ZVR: 119861845
Nachdrucke bzw. Vervielfältigungen nur nach Rücksprache mit dem Medieninhaber.

Anzeigenschluss für die nächste
Warenbörse: **2. Oktober 2020**

Tel. 0316/8050-7155, Fax: -7140
E-Mail: steiermark@ernte.at

Die nächste Mitgliederinformation erscheint Ende Oktober 2020.



vitakorn®

Futtermittel für Biobetriebe

aus der ersten Biofuttermühle Europas, in der ausschließlich biologische und gentechnikfreie Futtermittel mit **100% Reinheitsgarantie** hergestellt werden.

vitakorn ist der ideale Partner für Landwirte, die aus Überzeugung besonderen Wert auf Qualität bei der Fütterung legen und so langfristig auf Erfolg in der Tierhaltung setzen.

Vertrieb:



Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbH | www.h.lugitsch.at



Bestellservice

T.: +43 3 152 2222-995 | M.: bestellung@h.lugitsch.at

Bezahltes Inserat

Retour an: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

